

AIDS-PRÄVENTION

Im Spannungsfeld zwischen individueller und gesellschaftlicher Verantwortung

In Deutschland hat sich das Konzept einer Präventionsarbeit, die auf Verhaltensprävention und Eigenverantwortung setzt, bewährt und zu der niedrigsten HIV-Inzidenz weltweit geführt. Dennoch nimmt die Zahl der Neuinfektionen seit Jahren nicht ab. Bestimmte Personengruppen werden durch die Präventionskonzepte offenbar nicht erreicht. Weitere HIV-Infektionen werden durch Migrationsbewegungen befürchtet.

Wie kann die Motivation für gesundheitsförderndes Verhalten in Bezug auf HIV/Aids aufrecht erhalten werden? Wie können Maßnahmen zur HIV/Aids-Prävention in eine umfassende Sicht sexueller Gesundheit eingebettet werden? Wie können die sozialen Determinanten der HIV/Aids-Epidemie besser berücksichtigt werden? Wie gelingt eine ethisch verantwortbare Balance zwischen biomedizinischer und Verhaltensprävention? Wie kann die humane Gestaltung von Sexualität zur Eindämmung von HIV/Aids beitragen?

Wir laden Sie herzlich ein!

Dr. Michael Schlagheck
Akademiedirektor

Weibischof Franz Vorrath,
Prof. Dr. Norbert Brockmeyer
Vorsitzende Gesprächskreis Kirche
und HIV/Aids im Bistum Essen

PROGRAMM

Dienstag,
15. November 2011

Mitwirkende:

16:00 Uhr
Begrüßung und Einführung
Weibischof Franz Vorrath

16:15 - 16:45 Uhr
Die deutsche Diskussion um AIDS – Rückblick und aktuelle Herausforderungen
Prof. Dr. Rita Süßmuth

16:45 - 17:05 Uhr
HIV/Aids-Prävention aus medizinischer Sicht
Prof. Dr. Norbert Brockmeyer

17:05 - 17:25 Uhr
Soziologische Einsichten zur HIV/Aids-Prävention
Dr. Michael Bochow

17:25 - 18:00 Uhr
Pause / Abendimbiss

18:00 - 18:20 Uhr
Präventions-Strategien für das nächste Jahrzehnt
Prof. Dr. Elisabeth Pott

18:20- 18.40 Uhr
Was erwarten Betroffene von zukünftigen Präventionskonzepten?
Harriet Langanke

18.40 - 19.00
Wer trägt Verantwortung für Analyse
PD Dr. Ulrike Kostka

19:00 - 20.30
Diskussion

20:30 Uhr
Ende der Veranstaltung

